

# FreiBrief aus Berlin

## November 2023



THORSTEN FREI.

[www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

zum Ende des Jahres steht die Verabschiedung des Bundeshaushalts 2024 im Parlament an. Gut ist, dass der Finanzminister auch mit Blick auf die sich aktuell wieder etwas beruhigende Inflationsentwicklung auf der Bremse bleibt und die Schuldenpolitik der Regierung mit „Sondervermögen“ nicht noch weiter verstärken will. Schlecht ist, dass diese Politik ab 2024 ausgerechnet für das soziale Miteinander wohl gravierende Auswirkungen haben wird.

Groß ins Schaufenster gestellt wird von der Ampel immer wieder das Bürgergeld. Feierlich zum Jahresbeginn gleich mit einem finanziellen Sprung nach oben eingeführt, kommt zum 1. Januar schon die nächste Erhöhung. Das Bürgergeld wird dann um 25 Prozent über dem letzten Hartz-IV-Satz liegen. Dies kann man schon kaum mit der Inflationsentwicklung begründen, doch die Reallohnentwicklung kommt da bei weitem nicht mit. Das wird den sozialen Unfrieden weiter befördern.

Der Haushalt 2024 enthält aber noch mehr unnötigen Zündstoff. Um die Wohltaten finanzieren zu können, setzt die Ampel die Axt ausgerechnet bei vielen sozialen Einrichtungen und Vereinen an. Entweder werden Gelder beispielsweise für Mehrgenerationenhäuser oder auch die Landjugend gekürzt oder die erhofften Inflationsausgleiche bleiben weitgehend aus, was die Motivation etwa bei Betreuungsvereinen oder Berufsbetreuen gegen Null tendieren lässt. Der Aufschrei ist berechtigt. Hier wird sinnvolle Sozialarbeit mit dem Hintern eingerissen, die einst mühsam erkämpft und aufgebaut wurde.

Herzlichst

## Thorsten Frei bei "maybrit illner" im ZDF



In den letzten Wochen hat das Thema Migration wegen der hohen Zuzugszahlen weiter an Bedeutung gewonnen. Auch "maybrit illner" hat sich erneut mit dem Thema befasst. Unter der Überschrift "Abschreckung statt Aufnahme – ändert Deutschland die Asylpolitik?" diskutierte ich mit den anderen Gästen. Einmal mehr habe ich in der Sendung betont, dass es eine deutliche Begrenzung der Migration braucht, um die für alle Bürger bereits offenkundig sichtbaren Herausforderungen zu ordnen und zu lösen. Die Kommunen stehen vor einem Kollaps und die Zuwanderung nimmt immer weiter zu. Wer, wie die Grünen, weitermachen will wie bisher und das Wort Begrenzung nicht in den Mund nimmt, wird nie Teil der Lösung, sondern immer Teil des Problems sein. Darüber hinaus forderte ich den Bundeskanzler auf, das Thema endlich zur Chefsache zu machen, Pullfaktoren zu reduzieren, Migrationsabkommen direkt vor Ort zu verhandeln. Die Sendung können Sie in der ZDF-Mediathek noch einmal nachschauen:

<https://www.zdf.de/politik/maybrit-illner/abschreckung-statt-aufnahme-aendert-deutschland-die-asylpolitik-maybrit-illner-vom-5-oktober-2023-100.html>

Im Oktober habe ich mich zum Thema Migration gegenüber vielen weiteren Medien geäußert.

Streitgespräch mit Wolfgang Kubicki in der Stuttgarter Zeitung:

[https://thorsten-frei.de/fileadmin/user\\_upload/StZ\\_Streitgesprach\\_Thorsten\\_Frei\\_und\\_Wolfgang\\_Kubicki\\_20231014.pdf](https://thorsten-frei.de/fileadmin/user_upload/StZ_Streitgesprach_Thorsten_Frei_und_Wolfgang_Kubicki_20231014.pdf)

Interview im Deutschlandfunk:

<https://www.deutschlandfunk.de/migrationsdebatte-thorsten-frei-cdu-erwartet-schnelleres-handeln-dlf-51fae224-100.html>

Interview mit WELT-TV:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/video248184814/Faesers-Abschiebe-Plaene-Das-wird-mit-Arbeiterleichterungen-fuer-abgelehnte-Asylbewerber-erkauf.html>

## Rede bei der 17. Rechtspolitischen Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung



Auf Einladung von Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a. D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, war ich als Ehrengast und Redner bei der feierlichen Eröffnung der Rechtspolitischen Konferenz der Adenauer-Stiftung. Die Konferenz, zu der sich einmal im Jahr herausragende Vertreter der Rechtswissenschaften treffen, widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Einwanderungsland Deutschland – Rechtliche Perspektiven im Spannungsfeld der Migrationspolitik“. In meiner politischen Einordnung des aktuellen Asylrechts betonte ich, dass Europa einen Paradigmenwechsel im Asylrecht brauche. Wir sollten das Individualrecht auf Asyl zu einer Institutsgarantie umbauen. Nur auf diese Weise können wir den Zuzug begrenzen, die illegale Migration stoppen und für mehr Humanität sorgen. Das ist am Ende auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft, den Erhalt der Demokratie sowie den Schutz humanistischer Werte von größter Bedeutung. Weitergehende Informationen zur Konferenz finden Sie bei der Adenauer-Stiftung: <https://www.kas.de/de/berliner-rechtspolitische-konferenz>

## Zu Gast im ARD "Morgenmagazin"

Die Gräueltaten der Hamas gegen Israel und damit der auflodernde Nahost-Konflikt waren ein ganz zentrales Thema im Oktober. Für eine Bewertung der Situation sowie der Arbeit der Bundesregierung insgesamt war ich zu Gast im ARD "Morgenmagazin". Im Gespräch mit Moderatorin Dunja Hayali lobte ich aus





drücklich die klaren Worte des Bundeskanzlers in Bezug auf Israel und den Antisemitismus in Deutschland. Auch die schnelle Reise nach Israel und die damit zum Ausdruck kommende Solidarität Deutschlands unterstützt die Union zu hundert Prozent. Aber ansonsten konnte ich dem Bündnis von SPD, Grünen und FDP kaum etwas Positives abgewinnen. Die aktuellen Umfragen und Wahlergebnisse sind ein Zeugnis dessen, dass die Ampel an der Realität und den Bedürfnissen der Menschen vorbeiregiert. Nicht umsonst wären Neuwahlen für 60% der Menschen der beste Weg.

Das ganze Interview sehen Sie hier: <https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/frei-ampel-koalition-bundesregierung-koalitions-ausschuss-100.html>

Um die Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf Deutschland und den importierten Antisemitismus auf unseren Straßen ging es auch in meinem Interview mit t-online.de:

[https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id\\_100264030/israel-gaza-cdu-politiker-frei-zu-pro-palaestina-demos-strafrahmen-anheben-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_100264030/israel-gaza-cdu-politiker-frei-zu-pro-palaestina-demos-strafrahmen-anheben-.html)

### Bundesverkehrsministerium hält am Bau zweiter Gauchachtalbrücke fest



Auf Initiative von Felix Schreiner und mir befasste sich der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages mit dem vorzeitigen Stopp des Baus der zweiten Gauchachtalbrücke. Der Parlamentarische Staatssekretär Oliver Luksic (FDP) hat dabei für das Bundesverkehrsministerium bestätigt, dass der Bund am Bau der zweiten Gauchachtalbrücke festhalte. Gleichzeitig wird damit gerechnet, dass der ursprüngliche Zeitplan, den Bau bis Mitte 2024 fertigzustellen, nicht zu halten sei. Problematisch ist aber, dass es offensichtlich keine Gespräche zwischen der Bundesregierung und der Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg gibt. Die Ampel kann uns derzeit nicht sagen, wie das Regierungspräsidium die Erfolgsaussichten des Hauptverfahrens beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg einschätzt. Die Bedeutung der B31 für die Stadt Bräunlingen und die Region ist riesengroß, weshalb ich für solche Klagen wie die des Verkehrsclubs Südbaden, der bereits angekündigt hat, gegen weitere Straßenbaumaßnahmen zu klagen, kein Verständnis habe. Kein Wunder, dass das Unverständnis in der Region insgesamt sehr groß ist. Einen notwendigen Straßenausbau aufgrund eines eventuell rein formellen Fehlers im Genehmigungsverfahren vorzeitig zu stoppen, ist das völlig falsche Signal.

### Gemeinderäte aus Donaueschingen und Saverne zu Gast bei Thorsten Frei in Berlin





Mitte Oktober folgten 20 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aller Fraktionen aus Donaueschingen sowie deren Elsässer Partnerstadt Saverne im Rahmen einer politischen Informationsfahrt meiner Einladung nach Berlin. Durch meine frühere Tätigkeit als Oberbürgermeister in Donaueschingen liegt mir noch immer das freundschaftliche und enge Band zur französischen Partnerstadt in besonderem Maße am Herzen. Umso mehr habe ich mich über viele bekannte Gesichter gefreut, die Erinnerungen an viele gegenseitige Besuche wachriefen. Komplettiert wurde die 50 Personen starke Gruppe durch politisch interessierte Bürger aus Villingen-Schwenningen, Döggingen, Bräunlingen und Wolfach. In der Hauptstadt gab es für die Gäste viele spannende Einblicke in die Bundespolitik, wobei der Besuch des Deutschen Bundestags das Kernstück der Reise war.

### **Abschlussklassen des Schulverbunds am Deutenberg und der Villingen St.-Ursula-Schule zu Gast**



19 Schülerinnen und Schüler des Schulverbunds am Deutenberg sowie 29 Schülerinnen und Schüler der Villingen St-Ursula-Schulen haben mich im Rahmen ihrer Abschlussfahrten ebenso in Berlin besucht. Neben dem Besuch vieler Sehenswürdigkeiten durfte auch ein Abstecher in den Deutschen Bundestag nicht fehlen. Ganz zentral dabei war der Besuch der berühmten Kuppel und des Plenarsaals sowie das Treffen mit mir. Dabei schilderte ich meine Aufgaben im Parlament, die Aufgaben der CDU in der Opposition, das Funktionieren der Demokratie und beantwortete

viele persönliche Fragen und auch Fragen zur aktuellen Bundespolitik. Dabei ging es nicht nur um die Cannabis-Legalisierung, sondern auch um Migration, die Gefahren neuer Konflikte angesichts der Bilder aus Nahost oder auch die schwierige Weltwirtschaftslage.

### **In 22 Tagen von Schwenningen nach Berlin**



Besonderes haben Naeem Lindert und Akim Demirhan geschafft. Nach 22 Tagen haben sie die etwa 780 km von Schwenningen nach Berlin zu Fuß bezwungen. Mir war es eine besondere Ehre die beiden, von deren Geschichte ich aus der Zeitung erfahren habe, auf der Ziellinie am Brandenburger Tor zu empfangen. Man sah ihnen an, dass sie glücklich, aber auch erschöpft waren. Kein Wunder, da sie alle Vorräte auf dem Rücken tragen mussten, nur in Schlafsack und Zelt übernachteten und die Nächte zuletzt auch immer kälter wurden. Demirhan und Lindert schilderten mir bei ihrer Ankunft, wie es bei einem Sauna-Gang zu dieser verrückten Idee kam, dass der erste Rucksack schon an der Grenze zu Bayern aussortiert werden musste, wie durchgetaktet und beschwerlich die etwa 35km pro Tag waren und wie sie teilweise auf Wurzeln und von wilden Tieren umringt übernachteten mussten. Nicht zu vergessen ist das verlorene Handy, das dank eines ehrlichen Finders schnell wieder zuhause in Schwenningen eingetroffen ist.

### **Praktikumsbericht von Fabian Schieke aus Niederschach**



Für eine Woche hat mich Fabian Schieke aus Niederschach bei meiner Arbeit im Deutschen Bundestag

begleitet und unterstützt. Ganz besonders eindrucksvoll dürfte für ihn angesichts des schrecklichen Hamas-Terrors die Regierungserklärung von Bundeskanzler Scholz im Plenarsaal des Reichstags gewesen sein, mit dem alle Fraktionen ein starkes Signal der Solidarität an unsere Freunde in Israel gesendet haben. Stark für mich ist, dass Fabian Schieke als angehender Ingenieur nach Berlin gekommen ist, um im Rahmen seines technischen Studiums auch einmal über den Tellerrand zu schauen.

### „Treffpunkt Fraktion“ in Warthausen mit 150 Gästen



Deutschland ist eine starke Wirtschaftsnation. „Made in Germany“ stand in den vergangenen Jahrzehnten für qualitativ hochwertige Produkte, geschätzt in aller Welt. Den Wirtschaftsstandort und den erarbeiteten Wohlstand sehe ich aber bedroht. Dies sagte ich vor 150 Zuhörern beim „Treffpunkt Fraktion“ in Warthausen bei Biberach im Wahlkreis meines Kollegen Josef Rief MdB. Unter den führenden Wirtschaftsnationen liegen wir als einzige mit einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung inzwischen auf dem letzten Platz - ein eindeutiges Zeichen für die verfehlte Politik der Ampel.

### Diskussion in Bonn am Tag der Deutschen Einheit zu den Vereinten Nationen



Am Tag der Deutschen Einheit war ich zu Gast in Bonn beim 20. Bonner Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung, das dieses Jahr unter der Überschrift "50 Jahre Deutschland in den Vereinten Nationen" stand. Nach der Begrüßung der etwa 700 Gäste durch Prof. Dr. Norbert Lammert diskutierte ich mit Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a.D. und UNEP-Direktor a.D., Prof. Stefan Talmon sowie Vanessa Vohs, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Deutschlands Rolle in den Vereinten Nationen und mögliche weitere Entwicklungen der Staatengemeinschaft. Mein kurzes Fazit: Die Arbeit in den Vereinten Nationen erfordert ein hohes Maß an Frustrationstoleranz. Aber die Konstellation von 193 Mitgliedstaaten ist einzigartig und hat in der Vergangenheit immer wieder wichtige Fortschritte ermöglicht: Friedensmissionen, Offenhalten humanitärer Kanäle in Kriegsgebieten wie Syrien, Verurteilung von Individuen für schlimmste Menschenrechtsverletzungen, die Resolution 1325 mit der Agenda "Frauen, Frieden und Sicherheit". All das zeigt, dass sich die oft schwierige Zusammenarbeit lohnt.

### Politische Diskussion bei der Dauchinger CDU



Nach längerer coronabedingter Pause trafen sich die Mitglieder der CDU Dauchingen um den Vorsitzenden Mathias Schleicher zur Mitgliederversammlung, der bei den Wahlen im Amt bestätigt wurde. Glückwunsch auch an alle anderen Gewählten des neuen Vorstands! In Anwesenheit von Bürgermeister Torben Dorn sprach ich zur aktuellen Politik auf Bundesebene. Über die sehr konstruktive Diskussion im Anschluss habe ich mich sehr gefreut. Eine besondere Ehrung gab es an jenem Abend: Eugen Steimer, inzwischen mit 100 Jahren ältester Dauchinger, wurde in



Abwesenheit für seine 65-jährige Mitgliedschaft in der CDU ausgezeichnet.

### Transportgewerbe klagt über geplante Maut-Erhö- hung



Über die aktuellen Probleme in der Transportwirtschaft habe ich mich bei der Spedition Mayer in Bräunlingen mit Geschäftsführerin Juliane Mayer, Prokurist Frank Scheu und Verbandsgeschäftsführer Tobias Lang vom Verband des Verkehrsgewerbes Baden ausgetauscht. Dabei ging es um den fehlenden Nachwuchs bei den LKW-Fahrern und die von der Bundesregierung geplante Maut-Verdoppelung zum 1. Dezember. Letztere macht den Spediteuren neben allgemeinen Lohn- und Kostensteigerungen schon jetzt schwer zu schaffen. Sie verteuere jede Fahrt nochmals um sechs Prozent und werde die Inflation durch die Weitergabe der Preise an die Endkunden weiter nach oben treiben. Diese geplante Mauterhöhung kommt angesichts der Rezession und zur Unzeit.

### Besuch der Gewerblichen Schulen Donaueschingen



Die Gewerblichen Schulen in Donaueschingen besuchte ich auf Einladung der Schulleitung. Hier habe ich mich mit der Schulleitung, Reiner Jäger, Armin Rudolf und Markus Duffner, über die schon weit fortgeschrittene Sanierung der Schule und die herausfordernde Integration von jungen Menschen aus vielen

Ländern gesprochen. Anschließend hatte ich Gelegenheit mit Teilen der Schülerschaft über aktuelle politische Fragen zu diskutieren. Hier ging es um Migration, Unterstützung der Ukraine, Wege zur Klimaneutralität oder den Generationenvertrag.

### Eröffnung eines Friedwals im Wald bei Donaueschingen



In Donaueschingen wurde im Oktober der erste Friedwald eröffnet. Dieser ergänzt als achter Bestattungswald der Fürstlich-Fürstenbergischen-Forstverwaltung in der Region Schwarzwald-Baar und Bodensee in Kooperation mit der FriedWald GmbH, Griesheim, das Angebot dieser inzwischen in der Gesellschaft sehr gefragten Form der Urnenbestattung. In meinem Grußwort betonte ich, dass man die Veränderungen einer Gesellschaft sehr gut in der sehr vielfältig und anonymer gewordenen Bestattungskultur ablesen kann. Auch wenn der neue Friedwald in Donaueschingen bereits der 85. in Deutschland ist, so stößt das Unternehmen immer noch in eine Marktlücke, denn der Anteil dieser Bestattungsform ist seit dem ersten Friedwald vor gut 20 Jahren enorm gewachsen und wird es weiter tun.

### Kreisparteitag mit Carsten Linnemann





Beim Kreisparteitag der CDU Schwarzwald-Baar mit rund 150 Anwesenden in Niedereschach-Fischbach war Carsten Linnemann, Generalsekretär der CDU Deutschlands, zu Gast. Er skizzierte in seiner Rede und der anschließenden Diskussion seine Vorstellungen von einer inhaltlich erneuerten und personell breiter aufgestellten CDU und sprach von mehr Eigenverantwortung und weniger Staat, um erfolgreich auf die Herausforderungen der globalen Veränderungen reagieren zu können. Nach den turnusgemäßen Wahlen möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Kreisvorstand freue ich mich sehr.

### **Austausch mit Ricosta-Geschäftsführer Rieker**



Mit Ralph Rieker, Geschäftsführer und Gesellschafter des bekannten Kinderschuhherstellers Ricosta, habe ich mich am Unternehmenssitz in Donaueschingen über die schwierige Phase für die deutsche Industrie und des Einzelhandels gesprochen. 2022 sei für Ricosta unter Coroneinflüssen noch ein Rekordjahr gewesen. 2023 sei mit den wieder hergestellten Lieferketten und Nachlieferungen aus Asien ein Jahr mit hohen Lagerbeständen und entsprechend schlechter Auftragslage geworden. Auch die Konsumstimmung sei angesichts vieler politisch bedingter Unsicherheiten in Deutschland nicht gut. Einig waren wir uns, dass die Bürokratie für die Unternehmen mit immer neuen Auflagen nicht weiter auf die Spitze getrieben werden darf.

### **CDU-Stadtverband Villingen-Schwenningen geht optimistisch ins Kommunalwahljahr 2024**

Bei der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung der CDU Villingen-Schwenningen sprach ich über die aktuellen Entwicklungen in der Bundespartei und die



Bundespolitik. Ich betonte dabei, dass die CDU ihre Krise von 2021 überwunden habe und sich dies nun auch wieder in besseren Umfragewerten spiegle. Mit dem neuen Grundsatzprogramm das im Mai 2024 und somit noch vor den Kommunalwahlen verabschiedet wird, wird sich die CDU zudem für die Zukunft neu ausrichten. Ich gratulierte zudem den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern um den Vorsitzenden Johannes Hellstern, den Neuen im Vorstandsteam sowie Renate Breuning zur Ernennung zur Ehrenvorsitzenden.

### **Manfred Kühne wieder CDU-Vorsitzender in Furtwangen**

Der Wechsel an der Spitze des CDU-Stadtverbands Furtwangen stand im Mittelpunkt der ersten Mitgliederversammlung nach der Corona-Unterbrechung. Hier löste der frühere Vorsitzende Manfred Kühne Tanja Hall ab, die wiederum vor zehn Jahren Kühne als



Vorsitzende gefolgt war. Mein Dank gilt dem neuen Vorsitzenden für seine Bereitschaft und vor allem der scheidenden Vorsitzenden, die mich auch fünf Jahre als Kreisgeschäftsführerin in der Funktion als CDU-Kreisvorsitzender exzellent unterstützt hatte und inzwischen in die Büroleitung der CDU-Landesgeschäftsstelle nach Stuttgart gewechselt ist. Die Zu-



sammenkunft des 53 Mitglieder starken Stadtverbands stand aber auch unter dem Eindruck des erst kürzlich verstorbenen Kreisehrensitzenden Klaus Panther aus Furtwangen, der in den vergangenen Jahrzehnten Vorbildliches für die CDU auf vielen Ebenen geleistet hatte.

### Rede beim Klimaschutztag bei Lehner Holzbau



Die große Bandbreite von Strategien unternehmerischer CO<sub>2</sub>-Einsparung steht im Mittelpunkt des jährlichen „Klimaschutztages“ des Deutschen Holzfertigbau-Verbands. An der dritten Auslage nahm in diesem Jahr erstmals auch Lehner Holzhaus aus Donaueschingen teil. Hier sprach ich zu den Klimaschutzzielen des Landes allgemein und hob die große Bedeutung des nachwachsenden Rohstoffs und CO<sub>2</sub>-Speichers Holz hervor. Ich betonte aber auch, dass die CDU für einen weltweit nachahmenswerten Weg zur Klimaneutralität stehe und eine Dekarbonisierung durch Deindustrialisierung über ideologiegetriebene Verbote für uns nicht in Frage kommt.

### Bezirksparteitag in Villingendorf



Beim 55. Bezirksparteitag der CDU Südbaden in Villingendorf gratulierte ich zunächst Andreas Schwab zu dessen Wiederwahl als Bezirksvorsitzender. Ich sprach auch über die aktuelle Lage in Deutschland und kritisierte, dass sich die Ampel in Berlin nicht um

die wirklichen Probleme der Menschen kümmert. Dabei steckt Deutschland als einziges Industrieland in der Welt in einer Rezession. Auch bei dem so drängenden Thema der illegalen Migration sehe ich nur wenig Bewegung bei der Ampel.

### Rede beim CDU-Kreisparteitag in St. Märgen



Beim Kreisparteitag der CDU Breisgau-Hochschwarzwald in St. Märgen war ich vom Kreisvorsitzenden Patrick Rapp MdL zu einem Impulsvortrag und Diskussion zur politischen Lage nach St. Märgen eingeladen worden. Zunächst sprach ich zur politischen Lage mit den zwei gewonnenen Landtagswahlen in Bayern und Hessen und dem damit verbundenen neuen Rückenwind für die Politik der CDU im Bund, aber auch zur schwieriger werdenden außenpolitischen Lage mit dem von der Hamas verübten Terror in Israel.

### Gespräch mit Ketterer Geschäftsleitung und Betriebsrat in Furtwangen



Auch wenn die Preise an den Energiemärkten in den vergangenen Monaten nachgegeben haben, leiden energieintensive Unternehmen in Deutschland weiterhin unter der drastisch gestiegenen Kostenlast. Für das Furtwanger Druckguss-Unternehmen Ketterer



liegen die Preise immer noch beim Dreifachen des Niveaus vor dem Ukraine-Krieg und mit dem Auslaufen der Energiepreisbremse zum Jahresende droht wieder ein Preissprung nach oben, wobei die Energie mit über 20 Prozent Anteil nach dem Personal schon jetzt der größte Kostenträger des hochspezialisierten Traditionsunternehmens geworden ist. Mit der Unternehmensleitung und Vertretern des Betriebsrats habe ich über Lösungswege gesprochen. Wir waren uns einig, dass es angesichts des enormen Kostendrucks durch die teure Energie eine Entlastung für alle Unternehmen, am besten über Steuersenkungen, geben muss, um auch energieintensivere Unternehmen dauerhaft im Land halten zu können.

### **Rede auf Einladung von Justizministerin Ministerin Gentges im Prinzenbau in Stuttgart**



„Die Rechts- und Innenpolitik im Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit“ war Thema des „Talk im Prinzenbau“, einer seit 2018 bestehenden Vortragsreihe des Justizministeriums Baden-Württemberg. Justizministerin Marion Gentges hatte mich hierzu für einen Impulsvortrag eingeladen. Anlass sind die im Koalitionsvertrag der Ampel vereinbarten Gesetzesänderungen, die bei den Sicherheitsbehörden zu Recht auf wenig positives Echo stoßen, weil sie die Arbeit der Justiz oder auch die Polizeiarbeit erschweren, den Opferschutz und den Rechtsstaat insgesamt schwächen.

### **Rede in Mannheim beim 50. Bezirkstag**

Beim 50. Bezirksparteitag der CDU Nordbaden war ich auf Einladung meines Kollegen Moritz Oppelt MdB in der Kulturhalle Feudenheim in Mannheim zu Gast und sprach hier zur Lage in Deutschland, zur schlechten Politik der Ampelregierung für unser Land, über die deutsche Wirtschaft in der Rezession und Konzepte für den notwendigen Aufschwung. Der Be-



zirksparteitag mit der Delegiertenwahl zu den Landes- und Bundesparteitagen war auch eine historische Besonderheit, denn erstmals in der Geschichte der CDU sprach hier mit Christian Specht ein Mannheimer CDU-Oberbürgermeister ein Grußwort, denn noch nie hatte die Partei in der Arbeiterstadt dieses Amt gewinnen können. Im Juli war dies gelungen.

### **Heidelberger Bürger fordern mehr Begrenzung bei der Einwanderung**



Zum Thema „Sicherheit und Wohlstand – worauf es ankommt“ sprach ich am 26. Oktober bei zwei Veranstaltungen auf Einladung meines Kollegen Alexander Föhr in Heidelberg und in Hirschberg an der Bergstraße vor insgesamt über 100 CDU-Anhängern. Ich betonte in meinen Reden von einer Reihe von Parametern, die derzeit zu Ungunsten Deutschlands und des erarbeiteten Wohlstands stünden. Doch bei allen Baustellen der Regierung wurde eines deutlich. Sowohl am Nachmittag wie auch der der Abendveranstaltung bewegt derzeit kein anderes Thema als die Migration die Gemüter in unserem Land. Daran ändert auch die Ankündigung einer konsequenteren Abschiebep Praxis nichts, da jeder weiß, dass täglich mehr Migranten ins Land kommen als durch diese Maßnahme im Jahr abgeschoben werden können.

## Gast bei der CDU Reichenau



„Steht die Wirtschaft vor dem Kollaps?“ Angesichts der aktuellen Rezession und wachsenden Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland eine durchaus berechtigte Frage der Reichenauer CDU-Vorsitzenden Sabine Ronecker. Antworten darauf gab ich auf ihre Einladung hin bei der CDU Reichenau im Glashaus Stader. Ich betonte, dass wir neben günstigerer Energie für unsere Unternehmen auch niedrigere Unternehmenssteuern für mehr internationale Konkurrenzfähigkeit bräuchten, ebenso eine Steuerreform für Arbeitnehmer. Denn Leistung und Fleiß müssen sich wieder lohnen!

## Marktspaziergang in Aichwald-Schanbach



In der Gemeinde Aichwald im Landkreis Esslingen und im Wahlkreis von Markus Grübel MdB war ich für einen Nachmittag beim CDU-Gemeindeverband um die

Vorsitzende Sieglinde Edlinger zu Gast.. Beim Spaziertgang über den Wochenmarkt hatte ich die Gelegenheit mit Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bürgermeister Andreas Jarolim führte mich zudem auch kurz ins Rathaus und den schönen Ratssaal.

## Herzliche Einladung zur nächsten Bürgersprechstunde und Online-Sprechstunde

**f LIVE**

**Nächste Sprechstunde**

**Dienstag, 7. März, ab 14.30 Uhr**  
**Facebook-Live: 18 Uhr**

**TF.**



### Bundestagsbüro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 73 972  
Fax: (030) 227 76 972

### Wahlkreisbüro

Justinus-Kerner-Str. 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (07721) 99 535 44  
Fax: (07721) 99 535 45



thorsten.frei@bundestag.de



www.thorsten-frei.de



ThorstenFreiCDU



thorsten.frei



Thorsten Frei